

Einkäufer sollten IT-Freelancer besser in das Team einbinden

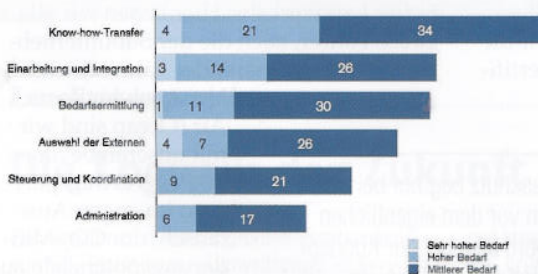
Es gibt sie in großen und kleinen Unternehmen, sie bieten ein spezielles Know-how und kaum ein Betrieb kann auf sie verzichten: die Rede ist von freiberuflichen IT-Spezialisten, sogenannten Freelancern.

Mit ihnen lassen sich Kapazitätsengpässe professionell überbrücken und zusätzlich Produktivitätsvorteile durch Know-how-Transfer generieren. Doch Auswahl, Einkauf und Management der Freelancer stellt die strategischen Einkäufer wie auch die IT-Fachabteilungen der Unternehmen vor große Herausforderungen. Das ist eine wesentliche Erkenntnis aus der Studie „Management und Sourcing externer IT-Spezialisten in Deutschland 2009“, die Berlecon Research im Auftrag der Hays AG vorgenommen hat. Das „Management der Externen“ haben die befragten 70

schaubarem Umfang und geringerem Business Impact einsetzen, werden umfangreiche und langfristige IT-Projekte häufiger an IT-Dienstleistungsunternehmen vergeben. Darüber hinaus werden externe IT-Spezialisten gerne auch als neutrale Dritte eingesetzt, um Konzepte externer IT-Dienstleistungsunternehmen zu bewerten und mit den IT-Verantwortlichen in den Unternehmen zu diskutieren.

Dass mit der Anzahl der eingesetzten Externen die Anforderungen an die Koordination und den internen Informationsaustausch zunehmen, zeigt die Ende Juni 2009 vorgestellte Berlecon-Studie deutlich: Jedes vierte Unternehmen ist teilweise oder vollkommen unzufrieden mit dem Prozessablauf beim Einsatz externer IT-Spezialisten. Bei den Unternehmen mit mehr als fünf Externen im Einsatz liegt der Anteil

Wie hoch schätzen Sie den Optimierungsbedarf bei den folgenden Prozessschritten ein?



Angaben in % aller Unternehmen (>=200 MA) mit Erfahrung beim Einsatz externer IT-Spezialisten

(N=70)

Optimierungsbedarf bei einzelnen Prozessschritten

Unternehmen mit mehr als 200 Mitarbeitern denn auch als die größte aktuelle Herausforderung identifiziert, denn die daraus resultierenden Aufgaben sind vielfältig.

Die Sourcing-Strategie und -Prozesse der Unternehmen beruhen heute in der Regel auf mehreren Säulen. Die Zusammenarbeit mit mehr als fünf strategischen und nicht-strategischen IT-Services-Lieferanten – zusätzlich zu IT-Freiberuflern – ist keine Seltenheit. Während die meisten Unternehmen externe IT-Spezialisten bevorzugt in kleineren IT-Projekten mit über-

der teilweise oder überwiegend Unzufriedenen sogar bei über 40 Prozent. Mittleren bis hohen Optimierungsbedarf sehen 60 Prozent der befragten Unternehmen insbesondere beim Know-how-Transfer der Externen an die Festangestellten. Das Potenzial der Externen als Wissensvermittler wird erkannt – wie die Ergebnisse der Vorjahresstudie von Berlecon und Hays zeigen. So verwiesen rund drei Viertel der Unternehmen mit Externen im Einsatz auf positive Produktivitätseffekte bei gemischten Teams durch Know-how-Transfer. dz
www.hays.de